

Afrika.

3 Europa. 150 Millionen E.

1. Das Kartenbild.

Lage auf der Erdkugel und im Gradnetz. Verfolge den 15° ö. L. (Den mittleren Längengrad Deutschlands) durch Afrika! An welche Meere grenzt Afrika? Bestimme den nördlichsten und südlichsten Breitengrad, den östlichsten und westlichsten Längengrad Afrikas!

17° n. Br. — 51° ö. L.

37° n. Br. — 35° f. Br.

Welchen Zonen gehört Afrika an? Wann hat der Kapländer und wann der Ägypter Sommer?

Wieviele Minuten später beginnt der Tag im westlichen als im östlichen Afrika?

Der Erdteil läßt sich in ein nördliches Trapez und ein südliches Dreieck zerlegen. Berechne den annähernden Inhalt Afrikas? 30 000 000 qkm. Wieviele Baden?

Afrika, das Kolonialland. Ein Blick auf die politische Karte Afrikas zeigt uns nur ein selbständiges Reich; das ganze Land ist unter die Staaten Europas aufgeteilt. Auch Deutschland hat sich Teile Afrikas gesichert. Warum erwarb sich Deutschland Kolonien? Zunächst sollen die Kolonien billige Rohstoffe für die einheimische Industrie liefern und Absatzgebiete für das fertige Fabrikat werden. In den gesund gelegenen Kolonien können sich deutsche Auswanderer ansiedeln. Die afrikanischen Häfen bieten den deutschen Schiffen sichere Unterkunft. Höherstehende Völker kolonisieren niederstehende.

(Deutschland als römische Provinz.) Der Kolonisateur nimmt und gibt. Er holt die Naturschätze des fremden Landes; er nützt die Naturbeschaffenheit des Landes durch Anbau wichtiger Pflanzen aus. Er bringt den Eingeborenen höhere Gesittung und Bildung; er lehrt sie bessere Arten des Ackerbaus und der Viehzucht. (Was brachten die Römer nach Deutschland?)

Die Eroberung Afrikas durch Europa geschah von zwei Punkten aus; von Nord- und Südafrika. Im Norden war die Meerenge von Gibraltar eine leichtüberstreichbare Länderscheide zwischen Afrika und Europa. Südafrika wurde durch die Ostindienfahrer erforscht und erobert.

Daß die Bewohner Afrikas auf einer niedrigen Stufe stehen blieben, ist in der Abgeschlossenheit Innerafrikas begründet. Eine wenig gegliederte Küste, steile Randgebirge, eine unermessliche Wüste, unerschiffbare Flüsse erschweren den Eingang in den „dunkeln Erdteil“.

2. Die Teile des Landes.

Das Atlasgebiet. (Marokko, Algerien, Tunis.) Schon in alter Zeit stand das Atlasgebiet in lebhafter Verbindung mit Europa und Asien. Meere trennen Länder, verbinden sie aber auch; denn der Wasserweg ist meist bequemer als der mühsame Weg durch Gebirge, Wälder und Wüsten. Die Straße von Gibraltar, das Meer kamen Phönizier, Griechen und Römer und gründeten Niederlassungen, selbst Germanen fanden zur Zeit der Völkerwanderung den Weg nach Nordafrika. Überall stoßen wir auf Spuren einstiger Kultur, auf Tempeltrümmer, alte Wasserleitungen und Denkmäler.

Das Atlasgebirge zieht in leichtem Bogen durch das Land und endet im Westen am Atlantischen Ozean. Wo das Gebirge an das Meer herantritt, entsteht eine hasenlose Steilküste. Zwischen den Hauptzügen des Faltengebirges liegt eine Hochebene, die Steppen und Seen trägt. Südlich vom Atlas bildet die Berberei den Übergang zur großen Wüste.

Das Klima ist durch die südliche Lage bestimmt; es herrscht ziemlich Wärme. Die Übergangsjahreszeiten verschwinden; das Jahr teilt sich in einen regenlosen Sommer und einen regenreichen Winter. Die Wolken vom Mittelmeer regnen sich an der Küste aus; nur der Küstenraum und die tiefen Täler erfreuen sich daher guter Bewässerung und großer Fruchtbarkeit. Der Atlas selbst ist arm an Wasser und Pflanzenwuchs. An der Küste gedeihen Weizen